

GEBIETSBESCHREIBUNG

Biogeografische Region	kontinental	
Fläche ges. (ha)	rd. 7.075 ha	
Natura 2000-Gebiet	FFH-Gebiet (Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse)	Vogelschutzgebiet (Pielachtal)
Gebietsnummer	AT1219000	AT1219V00
Fläche* (ha)	rd. 7.029 ha	rd. 1.025 ha
Bezirke	Amstetten, Melk, Scheibbs, St. Pölten-Land	Melk, St. Pölten-Land
Gemeinden	Allhartsberg, Amstetten, Aschbach-Markt, Bergland, Biberbach, Blindenmarkt, Dunkelsteinerwald, Emmersdorf an der Donau, Erlauf, Euratsfeld, Ferschnitz, Gerersdorf, Golling an der Erlauf, Hafnerbach, Haunoldstein, Hofstetten - Grünau, Kematen an der Ybbs, Kirnberg an der Mank, Klein-Pöchlarn, Krummnußbaum, Leiben, Loosdorf, Mank, Marbach an der Donau, Markersdorf - Haindorf, Melk, Neuhofen an der Ybbs, Neumarkt an der Ybbs, Ober-Grafendorf, Oed - Öhling, Persenbeug - Gottsdorf, Persenbeug - Gottsdorf, Petzenkirchen, Pöchlarn, Prinzersdorf, Purgstall an der Erlauf, Rabenstein an der Pielach, Ruprechtshofen, Schollach, Schönbühel - Aggsbach, Seitenstetten, Sonntagberg, St. Georgen am Ybbsfelde, St. Leonhard am Forst, St. Peter in der Au, Steinakirchen am Forst, Wang, Weinburg, Wieselburg, Wieselburg-Land, Winklarn, Wolfpassing, Wolfsbach, Ybbs an der Donau, Zelking - Matzleinsdorf	Dunkelsteinerwald, Emmersdorf an der Donau, Gerersdorf, Hafnerbach, Haunoldstein, Hofstetten - Grünau, Loosdorf, Markersdorf - Haindorf, Melk, Ober-Grafendorf, Prinzersdorf, Schollach, Schönbühel - Aggsbach
Höhenstufen (max./min. m Höhe)	526 m/ 185 m	360 m/ 215 m

* Quelle: Feinabgrenzung, Stand Mai 07

Die Europaschutzgebiete „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse“ und „Pielachtal“ (FFH- und Vogelschutzgebiet) sind Teil der Hauptregion Mostviertel und umfassen dynamische Fließgewässer mit bedeutenden Waldgesellschaften entlang der Flüsse sowie Reste von artenreichem Grünland. Das FFH-Gebiet umfasst die Alpenvorlandflüsse Pielach, Melk,

Mank, Erlauf, Ybbs, Zauchbach und Url sowie die Donau im Nibelungengau. Das Vogelschutzgebiet umfasst das Pielachtal und erstreckt sich von der Ortschaft Kammerhof in den Voralpen bis zur Mündung in die Donau bei Melk.

Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie

Die in das FFH-Gebiet einbezogenen Alpenvorlandflüsse haben aufgrund ihrer abschnittswisen Naturnähe eine hohe naturschutzfachliche Bedeutung. Flutende Wassermoose des Lebensraumtyps Fluthahnenfuß Gesellschaften zeigen die relativ gute Wasserqualität dieser Flüsse, besonders in ihrem oberen Verlauf, an.

Die Flüsse sind nahezu durchgehend von Ufergehölzen gesäumt. Häufig handelt es sich lediglich um schmale Galeriewälder, die von Schwarzerlen, Eschen, Traubenkirschen oder Bruchweiden dominiert werden und zu den Erlen-Eschen-Weidenauen (Weichholzauwälder) zu zählen sind. Nur noch selten sind etwas breitere dynamische Überflutungswälder vorhanden, in denen dann etwa die Silberweide dominiert. Der Lebensraumtyp Alpine Flüsse mit Lavendelweiden-Sanddorn-Ufergebüsch ist kleinflächig besonders an der Ybbs vorhanden und stellt einen Überrest der noch ungebändigten Flüsse dar. Soweit der Talboden nicht ausschließlich landwirtschaftlich bewirtschaftet wird, haben sich etwas flussferner noch Hartholzauwälder der Eichen-Ulmen-Eschenauen erhalten. Relativ zusammenhängend und naturnahe sind diese noch an der Ybbs, der Erlauf und der Pielach zu finden. Mancherorts verlaufen die Flüsse in schluchtartigen Abschnitten, so etwa die Ybbs zwischen Kematen und Hausmening oder die Erlauf bei Purgstall. An den steilen Ufereinhängen sind besonders wertvolle und naturnahe Schlucht- und Hangmischwälder ausgebildet. Aber auch die steilen Geländekanten der Schotterterrassen sind von solchen Wäldern bestockt. Der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald stockt gemeinsam mit Hainsimsen-Buchenwäldern und Mullbraunerde-Buchenwäldern auf den Abhängen der Molasse-Hügel sowie des aus Granit aufgebauten Hiesberges, durch welchen sich die Melk ihren Weg zur Donau gegraben hat.

Unter den wenigen verbliebenen Wiesenresten haben die artenreichen Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen auf den Terrassenkanten der Ybbs eine hohe naturschutzfachliche Bedeutung.

Tier- und Pflanzenarten nach der FFH-Richtlinie

Das FFH-Gebiet beherbergt Huchen-Bestände von internationaler Bedeutung. Zahlreiche weitere Fließgewässer-Bewohner finden hier wichtige Lebensräume vor. Neben Fischarten wie Rapfen, Strömer, Frauenerfling, Steinbeißer, Goldsteinbeißer, Zingel oder Koppe sind auch bedeutende Vorkommen der Gemeinen Flussmuschel und der Grünen Keiljungfer beachtenswert. Fischotter kommen hier an mehreren Flüssen vor. Das Gebiet bietet mit seinen zahlreichen Aubereichen, kleinen Laub- und Mischwäldern und dem regelmäßigen Grünlandanteil auch der Gelbbauchunke und dem Alpen-Kammolch günstige Laich- und Landlebensräume. Die Fledermausarten Kleine Hufeisennase und Großes Mausohr finden in dieser Kulturlandschaft geeignete Jagdhabitats vor.

Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie

Hohe ornithologische Bedeutung hat das Vogelschutzgebiet „Pielachtal“ für Flussbrüter, wie den Eisvogel. Es weist eine gute bis sehr gute Habitatqualität auf. Speziell der Unterlauf der Pielach ist eines der dichtest besiedelten Brutgewässer des Eisvogels in Österreich. Die Pielach bietet in Verbindung mit den angrenzenden Hangwäldern auch Brutmöglichkeiten für den Schwarzstorch. Er ist auf große, ungestörte Waldgebiete mit integrierten Bachläufen angewiesen. Weitere Schutzobjekte sind Silberreiher, Weißstorch, Wespenbussard, Uhu, Mittelspecht, Neuntöter und Blutspecht. Die Erhaltung der ungestörten Waldgebiete in Verbindung mit dem natürlichen Flusslauf der Pielach ist für den Artenschutz zahlreicher Vögel im Gebiet vorrangig.

Naturschutzfachliche Bedeutung

Das Gesamtgebiet (FFH-Gebiet + Vogelschutzgebiet) setzt sich aus längeren Flussabschnitten hoher Naturnähe mit bedeutenden Waldgesellschaften entlang der Flüsse zusammen. Große Bedeutung hat das Gebiet u. a. für Eisvogel, Huchen, Fischotter, Großes Mausohr, Grüne Keiljungfer und Gemeine Flussmuschel, die in und entlang der Fließgewässer geeignete Lebensräume vorfinden.

Typische Gebietsfotos



Lebensraum Erlen-Eschen-Weidenauen an der Pielach. Dieser Lebensraum tritt fließgewässerbegleitend auf periodisch überschwemmten Böden auf.



Lebensraum Eichen-Ulmen-Eschenauen an der Ybbs bei Leutzmannsdorf. Diese Hartholzauwälder bevorzugen Ufer der großen, im sommerwarmen Klimabereich gelegenen Flüsse mit ihrer natürlichen Überflutungsdynamik. Die Standorte sind durch stickstoffreiche verbraunende Auböden gekennzeichnet, die Wälder haben eine üppige Krautschicht.



Lebensraum Schlucht- und Hangmischwälder an der Erlauf bei Purgstall. Hierbei handelt es sich um edellaubholzreiche Mischwälder mit relativ lichtem Kronenschluss und entsprechend üppiger Krautschicht. Hier befinden sie sich auf einem mehr oder weniger bewegten Steinschutthang an der Erlauf.